

**Zeitschrift:** Solothurnisches Wochenblatt

**Herausgeber:** Franz Josef Gassmann

**Band:** 7 (1794)

**Heft:** 36

**Artikel:** Herbstlied

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-819734>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

falten, nach einem Gute zu streben, welches diesseits des Landes unserer Erfahrungen nie erreicht wird. Aber Religion erweitert den Blick, und das Herz, und entflammt die Hoffnung, sich in der endlosen Dauer dem Unendlichen ins Unendliche zu nähern. Jede hier gesäete und gepflegte Blume blühet erst in der Unsterblichkeit ganz auf. Im Glauben und in der Hoffnung ist das höchste vollendete Gut nicht blos erreichbar, sondern schon erreicht. Glaube und Hoffnung befestigen uns im Guten; ihre edelste Tochter heißt Charakterstärke.

### Herbstlied.

Vater! Auf zehntausend Weisen  
Machst Du Dich uns offenbar!  
Stellst uns, daß wir froh Dich preisen,  
Täglich neue Freuden dar!

Bis zum höchsten aller Sterne,  
Bis zur tiefsten Erdengrund —  
Alles, Jede Näh' und Ferne  
Preist Dich, — Erde, Sonne, Luft!

Jedes gelbe, rothe, grüne,  
Frische oder welke Blatt  
Flüstert uns mit holder Miene:  
Gott macht alles froh und satt!

Jeder Apfel in dem Staube,  
Jede Birne noch am Ast —  
Jede Sonnen-braune Traube  
Sagt uns, daß Du lieb uns hast.

Wenn sich deine Schatz' ergießen,  
Wer dankt, wie er danken soll?  
Tausend Kelter überstießen  
Vater, Deines Geegens voll!

Tausend Bäume schwer behangen  
Rühmen Deine Freundlichkeit!  
Berge, Thäler, Wälder prangen  
In der stillsten Lieblichkeit.

Unter deiner Güte Flügel  
Blühen Triften, blühen Höhn!  
Traubenreiche Berg' und Hügel  
Obstbehangne Bäume schön!

Allen Wesen strömt das Leben,  
Strömen aus Dir Kräfte zu!  
Alles ist von Dir gegeben!  
Aller Kräfte Kraft bist Du!

Du erquickst alle Sinnen!  
Du erfreuest jedes Herz!  
Trost hast Du, wenn Thränen rinnen,  
Balsam Du für jeden Schmerz!

Zahllos, wie der Sonne Strahlen,  
Fließen Freuden von Dir aus!  
Keine Sprachen, keine Zahlen  
Sprechen Deine Gnaden aus.

Auslösung der letzten Scharade. Das Hühnerang.  
Neues Rätsel.

Ich hange leider für und für  
Als weises Dinge an der Thür!  
Man wischt an mir die Hände;  
Das Rätsel hat ein Ende,